

SPD-Fraktion - c/o H.-J. Dittrich, Oberlau 28, 48727 Billerbeck

Stadtverwaltung Billerbeck
- z.Hd. Frau Bürgermeisterin Dirks o.V. -
Markt 1

48727 Billerbeck

SPD-Fraktion

im Rat der Stadt Billerbeck
Hans-Jürgen Dittrich
Oberlau 28
48727 Billerbeck
Tel: 02543 / 66 45
www.spd-billerbeck.de

Billerbeck, 01.07.2011

**Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Billerbeck in Sachen energieautarke
Kommune**

Sehr geehrte Frau Dirks,

die SPD-Fraktion bittet darum, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu nehmen:

Der Rat der Stadt Billerbeck spricht sich im Sinne der Verantwortung für die nachfolgenden Generationen dafür aus, Billerbeck langfristig zu einer energieautarken Kommune zu entwickeln. Dabei sollen sowohl die Möglichkeiten der Energieeinsparung –insbesondere im Bereich von Gebäuden- vorangebracht werden, als auch die Erzeugung regenerativer Energie. Die Verwaltung wird beauftragt, diesen Prozess voran zu treiben. Insbesondere sollen -mit Berücksichtigung der Erfahrungen der Kommune Saerbeck- die nachfolgenden Maßnahmen angegangen werden:

- **Gründung eines Leitungsgremiums unter Beteiligung der politischen Verantwortungsträger für die weitere Entwicklung dieses Prozesses,**
- **Erarbeiten eines Zielfindungsprozesses und die**
- **Beantragung öffentlicher Mittel für die (Teil-)Finanzierung des Weges.**

Die Bürgerschaft ist in diesen Prozess von Beginn an intensiv einzubeziehen, die Gründung von Bürgerenergiegenossenschaften als eine Beteiligungsform anzustreben.

Begründung:

Unter Berücksichtigung der jüngsten Entwicklungen im Zusammenhang mit der Nutzung von Atomenergie und der bundesweiten Energiewende hin zu regenerativen Energieformen, erscheint es sinnvoll und notwendig im Sinne des Grundsatzes „Global Denken, lokal Handeln“ auch in Billerbeck weitergehende Maßnahmen in dieser Richtung zu initiieren. Die SPD Billerbeck hat mit der Informationsveranstaltung in der Alten Landwirtschaftsschule am 29.06.11 diesem Prozess einen deutlichen Anschub gegeben und legt Wert darauf, hier einen

breiten Konsens mit den politischen Verantwortungsträgern, den Verantwortlichen der Stadtverwaltung und möglichst vielen Bürgern zu erreichen.

Mit Blick auf die Endlichkeit unserer Ressourcen und die Verantwortung gegenüber den nächsten Generationen erscheint aus unserer Sicht der Weg hin zu einer weitgehenden energetischen Selbstversorgung der Kommune sinnvoll und angebracht.



Hans-Jürgen Dittrich
Fraktionsvorsitzender

URL: <http://www.wdr.de/themen/wirtschaft/wirtschaftsbranche/energie/saerbeck/index.jhtml>

Dorf im Münsterland setzt auf Öko-Energie

Der selbstgemachte Strom von Saerbeck

Von Marion Feldkamp

Windräder, Biogas-, Solar- und Holzpelletanlagen - die Gemeinde Saerbeck im Kreis Steinfurt hat all das schon und legt jetzt noch nach: Auf einem ehemaligen Bundeswehrgelände entsteht ein Bioenergiepark. Mitte 2012 will das 7.300-Einwohner-Dorf seine Energie komplett aus regenerativen Quellen sicherstellen.



Saerbeck setzt auf neue Energien

"Das schaffen wir, da bin ich optimistisch", meint der Ideengeber für das Projekt "Energieautark 2030", Saerbecks Bürgermeister Wilfried Roos. Der parteilose Verwaltungschef hat in den vergangenen drei Jahren, gemeinsam mit seinen Kollegen und den Kommunalpolitikern, ein Klimaschutzkonzept erarbeitet. "Ab 2030 soll die Gemeinde nicht mehr auf Atom-Strom oder Putin-Gas von auswärts angewiesen sein", formulierte der Bürgermeister damals das Ziel. Jetzt ist es voraussichtlich schon im Sommer kommenden Jahres soweit. Der Bioenergiepark macht es möglich.

Baustart im Bioenergiepark

Die Schilder auf den Zufahrtswegen sind schon ausgetauscht. Wo früher "Bundeswehr-Munitionsdepot" drauf stand, heißt es jetzt: Abbiegen in Richtung Bioenergiepark. Bis zu sieben Windräder, eine Vielzahl von Solaranlagen auf den alten Bunkern und ein bis zwei Biogasanlagen werden dort in den kommenden Monaten gebaut. "Allein die Windräder reichen aus, um den Ort komplett mit Öko-Energie zu versorgen" erklärt Wilfried Roos. Der 59-Jährige hat bei dem Gesamtprojekt "Saerbeck wird energieautark" alle mit ins Boot geholt: Seine Bürger, die örtlichen Firmen, Landwirte und auch die NRW-Landesregierung. Vom Umweltministerium bekam Saerbeck im Jahr 2009 den Titel "Klimakommune NRW" verliehen. Das Preisgeld: zwei Millionen Euro. Damit sind inzwischen viele Projekte und Konzepte angeschoben worden.



Bürgermeister Wilfried Roos

Fast 50 Millionen Euro Investitionsvolumen



Viele Bürger haben bereits Solaranlagen

Den Großteil der Investitionen auf dem Gelände des Bioenergieparks werden jetzt Privatinvestoren schultern. "Wir hatten mehr Anfragen für den Bau von Windrädern als Platz vorhanden ist", freut sich Roos. Insgesamt rechnet er mit einer Summe von fast 50 Millionen Euro, die dort künftig in Energieanlagen fließen werden. Doch ohne die Bürger geht es nicht: Viele von ihnen haben in den vergangenen Jahren in die Wärmedämmung ihrer Häuser investiert oder insgesamt mehr als 250 Solaranlagen auf den Dächern montiert. Jeden Monat gibt es einen "Energietammtisch", wo ein Experte Tipps gibt, zum kostensparenden Heizen oder für neue, stromsparende Elektrogeräte. Mit dabei ist regelmäßig auch Arthur Alscher. Der Rentner hat sein Wohnhaus komplett mit einem neuen Klinker umzogen und das Dach erneuert. Er spart dadurch vor allem bei den Heizkosten. "Etwas stolz bin ich schon, dass ich so ein Teil

des Gesamtprojekts geworden bin".

"Gläserne Heizzentrale"

Wenige hundert Meter vom Haus von Arthur Alscher entfernt steht eine "gläserne Heizzentrale". Die Holzpelletanlage versorgt mehrere Schulen und Gemeinde-Gebäude mit Wärme. Die Front ist komplett verglast, damit Interessierte einen Einblick in die Technik des Heizwerks bekommen können. Auch NRW-Umweltminister Johannes Remmel lobt das außergewöhnliche Engagement im kleinen Saerbeck. "Das Dorf ist landesweit Vorreiter und sein Konzept wird sicherlich Nachahmer finden".



Remmel lobt die Saerbecker

Bürgerwindpark in Planung



Stören Windräder die Brutvögel?

"Das alles geht nur hier bei uns", meint Heinrich Beermann und betont den Zusammenhalt der Einwohner. Er selbst hat in Saerbeck einen kleinen Bauernhof und plant gemeinsam mit anderen Eigentümern von Ackerflächen einen Bürgerwindpark. Die Pläne sind seit mehreren Jahren fertig, doch Beermann muss sich offenbar noch etwas gedulden. Auch dort wird vor dem Bau von Windrädern genau untersucht, ob die Rotoren die Brut- oder Rastvögel in den Gebieten stören könnten. Im neuen Bioenergiepark ist dies bereits über einen langen Zeitraum

geschehen. Das Ergebnis: Die Flächen, auf denen zuvor Munition der Bundeswehr in Bunkern lagerte, sind geeignet. Was jetzt noch fehlt, sind die planungsrechtlichen Schritte, bevor es dort losgehen kann.

"Wir sind bestens vorbereitet und ab Mai oder Juni wird gebaut", sagt Bürgermeister Roos. Laute Kritik an den neuen Windkraft- oder Biogasanlagen gibt es derzeit in der Region offenbar nicht. Die Naturschützer von der Biologischen Station des Kreises Steinfurt befürworten den Ausbau regenerativer Energien in Saerbeck. Der dort angestellte Biologe Robert Tüllinghoff meint aber: "Wir müssen aber weiterhin sensibel sein und schauen, dass wir die Vögel nicht vertreiben".

Pachteinnahmen gehen an Gemeinde

"Energie-Bürgermeister" Wilfried Roos hat das Projekt nicht ganz ohne Eigennutz angeschoben. Die Gemeinde wird selbst auch finanziell davon profitieren - durch Pachteinnahmen der Anlagen, die auf dem Gelände des Bioenergieparks entstehen. Saerbeck hat die 20-Hektar-Fläche vom Bund für rund eine Million Euro gekauft. "Ausgerechnet haben wir noch nicht, wie hoch die Einnahmen jährlich ausfallen könnten", erklärt Roos und muss etwas schmunzeln. Er glaubt schon jetzt, dass es eine Summe sein könnte, von der wieder neue Investitionen möglich sind.



So plant die Gemeinde den Energiepark

Energie-Erlebnis-Pfad für Schulklassen

Gesichert ist bereits die Finanzierung eines neuen "Energie-Erlebnis-Pfads". Das sind Stationen im Ort, an denen vor allem Schulklassen einen Einblick in die Technik von regenerativen Strom- oder Wärmequellen bekommen sollen. Auch in den vergangenen Monaten hatte Saerbeck, wegen seiner Pläne, schon viel Besuch. "Ich bin, als kommunaler Beamter, beeindruckt, wie schnell das hier vorwärts geht", sagt beispielsweise Rainer Kötterheinrich aus dem Rhein-Sieg-Kreis.

Auch wenn Mitte 2012 nur noch Öko-Energie fließt - in Saerbeck ist das Projekt Klimaschutz noch lange nicht zuende. Die Gemeinde wird dann aber die erste in ganz Nordrhein-Westfalen sein, die rein rechnerisch "Ökoenergie-Eigenversorger" ist.

Stand: 05.04.2011, 06:00 Uhr

Diese Seite speichern oder weiterempfehlen

► Hilfe



Mehr zum Thema

Video: Bioenergiepark Saerbeck [Lokalzeit Münsterland, 27.12.10]

[<http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/2010/12/27/lokalzeit-muensterland-buergermeister.xml>]

WDR: Stromversorgung, selbst gemacht (27.12.10)

[http://www.wdr.de/wissen/wdr_wissen/themen/natur_umwelt/dossier_klimawandel/handeln/saerbeck_energieunabhaengig.php5]

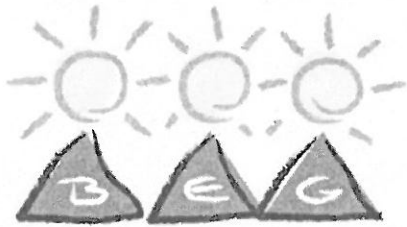
externer Link: Informationen zum Bioenergiepark Saerbeck

[http://www.saerbeck.de/city_info/webaccessibility/index.cfm?waid=80&item_id=842908&old_item_id=0&oldrecord=53512&oldmodul=5&olddesign=0]

externer Link: Homepage der Gemeinde Saerbeck

[<http://www.saerbeck.de/>]

© WDR 2011



BürgerEnergieGenossenschaft eG
klimafreundlich | regional | rentabel

Stand Dezember 2010

Was ist die Bürger-Energie-Genossenschaft (BEG)?

In Selbstverantwortung für eine nachhaltige Energieversorgung haben Bürger eine unabhängige Genossenschaft gegründet. Wir wollen aktiven Klimaschutz vor Ort und für jeden machbar betreiben. Dazu bauen wir Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien vorwiegend in der Region Hagen und Ennepe-Ruhr-Kreis (Teile des Postleitzahlengebietes 58xxx). Die Mitglieder der BEG setzen dabei auf die aktive Mitwirkung der Bürger.

Warum eine Genossenschaft?

Sie ist

- eine bewährte rechtliche Organisationsform,
- demokratisch: jedes Mitglied hat eine Stimme,
- risikoarm: die Haftung ist auf die Höhe der eigenen Anteile begrenzt,
- ausbaufähig: auf viele unterschiedliche Energieprojekte

Warum erneuerbare Energien?

(Sonne, Wind, Wasser, Biomasse, Erdwärme)

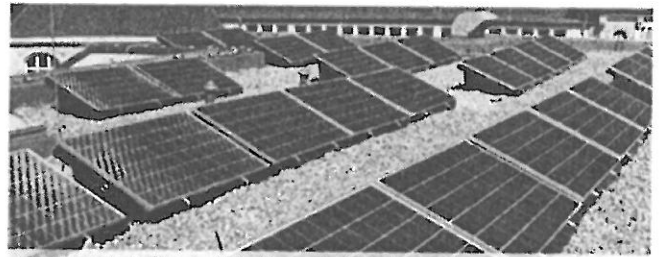
- Weil sie umweltfreundlich, unerschöpflich und vor Ort verfügbar sind.
- Weil die Sonne keine Rechnung schickt.
- Weil sie die regionale Wertschöpfung erhöhen.
- Weil mit ihnen die Bürger ihre Energieversorgung selbst in die Hand nehmen können.
- Weil sie uns unabhängig von Öl, Gas, Kohle und Uran machen. Die Gewinnung dieser Energieträger wird immer teurer und risikobehafteter. Zudem werden sie fast zu 100% importiert.

Ihre Vorteile:

- Sie können in der Region konkret nachvollziehen, wie und wo Ihr Geld arbeitet.
- Sie handeln in Verantwortung für Ihre Kinder und Kindeskindern durch einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.
- Der Verwaltungsaufwand wird durch bürgerschaftliches Engagement möglichst gering gehalten.
- Die Generalversammlung aller Mitglieder der Genossenschaft beschließt jährlich die Höhe der Ausschüttung.

Bürgerkraftwerke

Der Bau von Solarstromanlagen (Photovoltaikanlagen) auf öffentlichen Dächern der Region ist unser erstes Betätigungsfeld. Beispielsweise haben wir einen Gestattungsvertrag mit der Stadt Hagen zur Nutzung des Daches der Gesamtschule Haspe abgeschlossen. Auf diesem Dach wurde eine Solarstromanlage mit der Leistung von 10,7 kWp errichtet. Die damit erzeugten ca. 9.500 kWh pro Jahr werden in das heimische Stromnetz eingespeist. Hierfür erfolgt eine Vergütung gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), die für 20 Jahre sichergestellt ist.



Unsere erste Anlage auf der Gesamtschule Hagen-Haspe, Kirmesplatz 2

Wie beteilige ich mich?

Jede natürliche oder juristische Person kann Mitglied der Genossenschaft werden.

Die Mitglieder beteiligen sich mit einem Anteil von mindestens 500 €. Die Kündigungsfrist beträgt 3 Jahre, die Anteile sind übertragbar.

Netzwerk

Berchumer Initiative für Solare Energien e.V.
Biologische Station im Ennepe-Ruhr-Kreis e.V.
Bürger-Solar-Verein Hagen e.V.
Energiewende jetzt und hier, Iserlohn
Lokale Agenda 21 Sprockhövel
Lokale Agenda 21 Wetter (Ruhr) e.V.
Runder Tisch regenerative Energien, Herdecke
Trägerverein regenerativer Energien Haspe e.V.
Umweltfreundliche Energien Ennepe Ruhr e.V.
Zukunftsschmiede Gevelsberg e.V.

Ansprechpartner

Dr. Christian Kingreen, Tel. 023 31-53 993
Rolf Weber, Tel. 023 35-52 79
E-Mail: info@beg-58.de

www.beg-58.de

Vorstand: Rolf Weber, Vorsitzender | Rudolf Lüneborg, Stellvertretender Vorsitzender | Jörg Fischer, Technischer Vorstand
Aufsichtsrat: Dr. Christian Kingreen, Vorsitzender | Andre Fastenrath, stellv. Vorsitzender | Martin Bergmann
Adresse: BürgerEnergieGenossenschaft, c/o Rolf Weber, Gustav-Vorsteher-Str. 20, 58300 Wetter

Beitrittserklärung

zur „BürgerEnergieGenossenschaft eG“ (BEG) nach §§ 15 und 15a GenG

Antragsteller ☐ Frau ☐ Herr ☐ Titel: _____ **Bankverbindung** (für die Ausschüttungen)

Vorname: _____ Kontoinhaber: _____

Nachname: Geldinstitut:

Anschrift: _____ Kontonummer: _____

PLZ, Ort: Bankleitzahl:

Geb.-datum: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

- ☐ Ich beantrage hiermit die Aufnahme in die BürgerEnergieGenossenschaft eG und verpflichte mich, die nach dem Genossenschaftsgesetz und der Satzung geschuldete Einzahlung auf den Geschäftsanteil zu leisten – vorbehaltlich der Zustimmung durch den Vorstand. **Ein Geschäftsanteil beträgt 500,- €.**
- ☐ Ich erkläre hiermit, dass ich ein Exemplar der Satzung erhalten, bzw. zur Kenntnis genommen habe.
➤ Download der Satzung als pdf-Datei unter **www.beg58.de**
- ☐ Ich beteilige mich mit _____ Geschäftsanteil(en) zu je 500,- € = insgesamt _____ €

Ort, Datum

Unterschrift Beitretende(r)

Ort, Datum

bei Minderjährigen der gesetzl. Vertreter

Zahlungsart:

- ☐ **Überweisung:** Ich verpflichte mich, den/die Geschäftsanteil(e) unverzüglich nach Erhalt der Rechnung auf das Konto der BEG eG zu überweisen
Bankverbindung: GLS Bank, Kontonr. 403 400 6900, BLZ: 430 609 67
- ☐ **Einzugsermächtigung (alternativ):** Hiermit ermächtige ich die BEG eG *einmalig*, die von mir zu leistende Zahlung auf den/die Geschäftsanteil(e) bei Fälligkeit vom oben genannten Konto per Lastschrift einzuziehen. Der Betrag wird innerhalb von 2 Wochen nach Posteingang meiner Beitrittserklärung von der BEG eG abgebucht. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber(in)

Die Beitrittserklärung senden Sie bitte an unser Büro. Zur Bestätigung erhalten Sie Ihre Mitgliedsnummer und weitere Informationen per E-Mail oder Post.

Datenschutz:

Die hier erhobenen personenbezogenen Daten werden unter strenger Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften elektronisch verarbeitet und ausschließlich für die Verwaltung der BEG eG genutzt.

Bitte senden an: BürgerEnergieGenossenschaft eG

c/o Rudolf Lüneborg

An der Walkmühle 1

58313 Herdecke

oder per Fax: 02330 / 8 02 98 89

Kreisseite Allgemeine Zeitung 28.06.2011:

Kreis strebt "ausgeglichenen Energie-Saldo" an

Kreis.coesfeld. Mit einem konkreten Termin versehen wurde es noch nicht, aber das Ziel ist klar: "Wir wollen erreichen, dass wir die Energie, die hier verbraucht wird, auch hier produzieren", brachte es Dr. Thomas Wenning im Kreistag auf den Punkt. Der Vorsitzende der Interfraktionellen Arbeitsgruppe Klimaschutz nannte einen "ausgeglichenen Energie-Saldo" als seine Vision für die Zukunft. Dazu sollte aus seiner Sicht ein "Klimaschutznetzwerk" mit einer Koordinationsstelle für die Kommunen aufgebaut werden wie im Kreis Steinfurt, wo es schon seit längerem ein Agenda-21-Büro gibt. Doch das, stellte er klar, könne der Kreis nicht aus eigener finanzieller Kraft stemmen - "dazu müsste ein Signal aus der Bürgermeisterkonferenz kommen".

Der Kreis, so Dr. Wenning, habe bereits für seinen eigenen Zuständigkeitsbereich "gute Ergebnisse" erzielt. Zu bis zu 40 Prozent Energieeinsparungen führte beispielsweise eine neue Technik, die automatisch Heizkörper herunterregelt, wenn Fenster geöffnet sind. Fast alle kreiseigenen Gebäude sind - teils mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II - energetisch saniert worden. Auf zahlreichen Dächern wurden Photovoltaik-Anlagen installiert. Die erfolgreichen Initiativen "Clever wohnen im Kreis Coesfeld" und "Energetisch wirtschaften im Kreis Coesfeld" sollen fortgesetzt werden. Ausgebaut werden soll das so genannte Wallheckenprogramm. Eigentümer solcher Hecken können im Rahmen eines von der Euregio geförderten Managementprogramms, das Schnittgut als CO₂-neutralen Brennstoff für Hackschnitzelheizungen vermarkten lassen. Teilnehmen will der Kreis auch am "European Energy Award".

Viel Lob gab es für die Arbeit der interfraktionellen Gruppe. Inhaltlich sei viel bewegt worden, so Landrat Konrad Püning - "darauf kann man stolz sein."

VON DETLEF SCHERLE

Kreisseite Allgemeine Zeitung 29.06.2011:

228 Liter Heizöl pro Kopf könnten gespart werden

Kreis.Coesfeld. Erstmals hat jetzt eine Studie das Energiespar-Potenzial für den Wohnungsmarkt im Kreis Coesfeld ermittelt. Die Wissenschaftler des Pestel-Instituts kommen zu dem Ergebnis, dass sich pro Jahr mehr als 503.000 Megawattstunden an Energie sparen lassen, wenn alle Altbauten auf das Energieniveau eines Neubaus gebracht werden. Umgerechnet würde dies einer jährlichen Einsparung von 228 Litern Heizöl pro Kopf entsprechen.

Diese Berechnungen hat das Pestel-Institut zusammen mit der "Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen" gemacht. Ziel der Initiative ist es, "das enorme Potenzial, das der Wohnungsbau beim Energiesparen bietet, zu nutzen", so Matthias Günther vom Pestel-Institut. Er appellierte an die Bundesregierung, Sanierungen stärker zu fördern. Immerhin gehe rund 35 % des gesamten Energieverbrauchs auf das Konto von Gebäuden. 2,12 Milliarden Euro sind nach Berechnungen des Pestel-Instituts notwendig, um die Altbauten im Kreis Coesfeld auf das "Wärmespar-Niveau" zu bringen, das nach der Energieeinsparverordnung für Neubauten vorgeschrieben ist. "Das ist Geld, von dem in erster Linie die heimische Bauwirtschaft profitieren würde", erläutert Günther. Damit könnten im Kreis Coesfeld für die kommenden 30 Jahre mehr als 700 neue Arbeitsplätze auf dem Bau dauerhaft geschaffen werden.